

RATGEBER



Beatrice Marty
Dipl. Astrologin AFB

Jahreshoroskop für die Feuerzeichen

Widder, auf zu neuen Ufern

Das Jahr 2005 wird für Sie angenehmer werden, als die letzten Jahre. Saturn bildet keinen Spannungswinkel mehr und ab Juli kann die erste Dekade von der günstigen Stellung von Saturn profitieren. Wenn Sie sich selbstständig machen, einen neuen Job suchen oder einen langersehnten Kinderwunsch haben, kann sich dieser jetzt erfüllen. Die dritte Dekade spürt bis Mitte Jahr noch die Bremse von Saturn und Ihre Partnerschaft könnte auf eine harte Probe gestellt werden. Sie werden sich mit Ihrer Lebenssituation auseinandersetzen und einige Umstellungen vornehmen. Liebesangelegenheiten entwickeln sich für die zweite Dekade, nach Ihrem Sinn. Besonders schöne Momente erleben Sie im März/April, Mai, Juli und Oktober. Herausforderungen gibt es im Januar und Juni.

Löwe, mit langsamen Schritten vorwärts

Geduld und Schritt für Schritt vorwärts zu gehen, wird Ihr Motto im Jahr 2005 sein. Ihr Auftreten allein, nützt nichts, um erfolgreich zu sein. Jetzt müssen Sie zeigen, was Sie können. Saturn steht ab Juli in Ihrem Zeichen und Sie werden aufgefordert, Bilanz zu ziehen. Ab Oktober steht Jupiter im Skorpion, und Familienthemen werden Sie beschäftigen. Sind Sie zu viel unterwegs und haben Sie nur Zeit für Ihre Arbeit, dann werden Sie von der Familie aufgefordert, sich mehr um diese zu kümmern. Eine ideale Zeit, das Heim umzugestalten oder eine neue Wohnung zu suchen. Im Mai und Juni steht Mars und Sonne günstig zu Ihrem Zeichen. Sie sind dann kreativ und innovativ. Sie verfügen über viel Kraft und Energie und können sich in allen Lebensbereichen spielend durchsetzen.

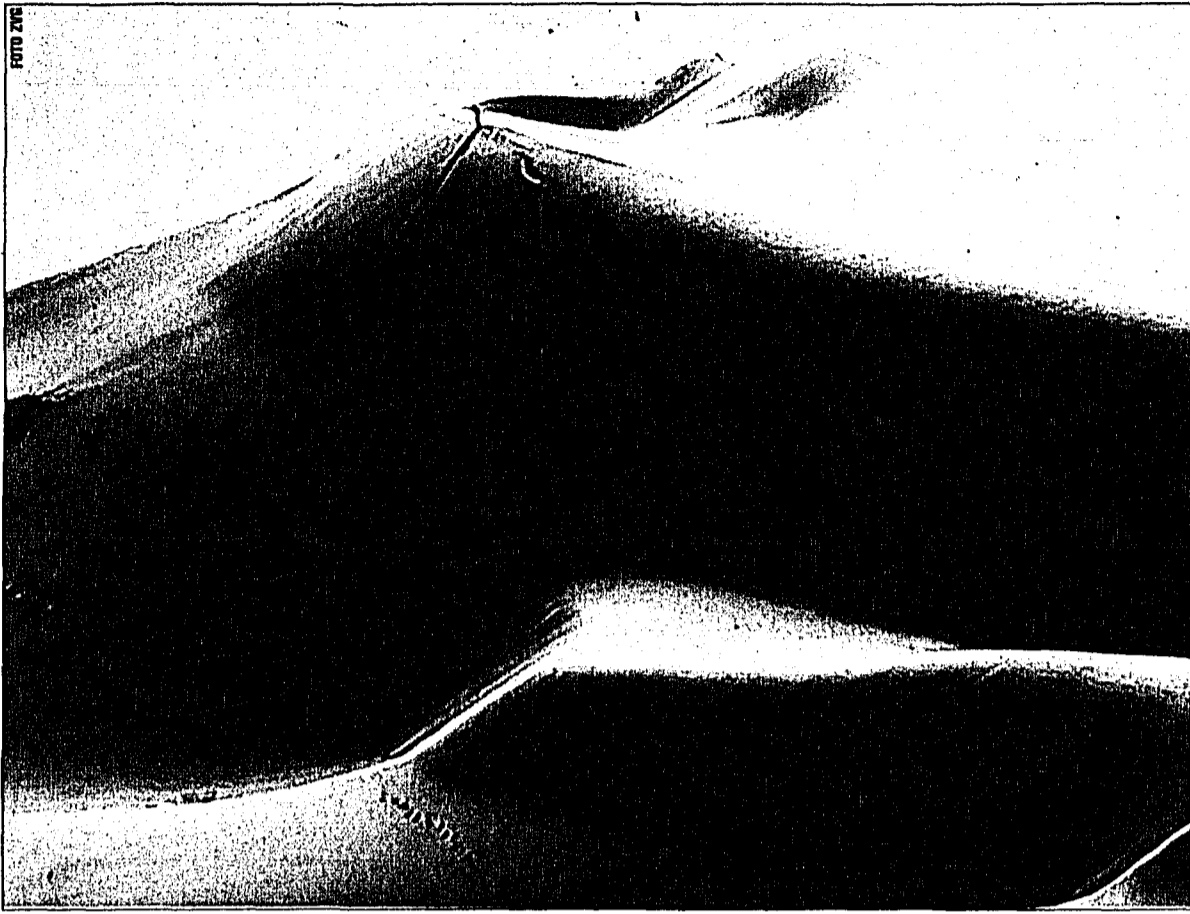
Schütze, Sie erforschen neue Gebiete

Ein turbulentes Jahr mit vielen Veränderungen erwartet Sie. Uranus bringt Unruhe ins Leben der ersten Dekade und rüttelt am Fundament. Alles, was auf wackeligen Füßen steht, wird zerbrechen. Sie werden aufgefordert, sich zuerst mitzuteilen, bevor Sie handeln. Offene und ehrliche Gespräche sind wichtig, damit Ihre Mitmenschen wissen, was Sie wollen. Bemühen Sie sich, die Meinung von Ihrem Partner mehr geltend zu machen. Beruflich erreichen Sie, was Sie sich in den Kopf gesetzt haben. Vorsicht mit Veränderungen von Mai bis Juli. Da sollten Sie nur planen aber nicht handeln. Die besten Erfolgchancen haben von Januar bis Mai. Pluto steht in der dritten Dekade und macht rebellisch. Überrennen Sie Ihre Mitmenschen nicht, denn diese Energien können Herrschaft auslösen.

www.free-live.ch

Geheimnis gelüftet

Wasser spielt bei den grössten Sanddünen eine wesentliche Rolle



Forscher haben herausgefunden, dass die weltweit grössten Sanddünen durch Wasser bestehen bleiben.

PEKING - Wasser ist das Geheimnis der grössten Sanddünen der Welt. Zu diesem Ergebnis kommen Forscher der University of Queensland in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins Nature. Demnach bleiben die höchsten Sanddünen im Badain Jaran in China nur durch das Grundwasser so hoch.

Obwohl die Dünen aussen vollkommen trocken sind, werden sie durch ein weit verzweigtes Grundwassersystem, das bisher unbekannt war, zusammengehalten, berichtet Ling Li von der australischen Universität. Das Wasser unter der Oberfläche hält die Teilchen

zusammen. Dadurch bleiben sie auch fest, wenn sie Wind und Wetter ausgesetzt sind. Nur 20 Zentimeter unter der Sandoberfläche fanden die Wissenschaftler bereits Wasser. In einer Tiefe von einem Meter stiessen die Forscher auf grosse Mengen von Grundwasser. Dieses kommt von den umliegenden Qilian Bergen, die etwa 500 Kilometer südwestlich der Wüste liegen.

Enorme Wassermengen

Niemand konnte ahnen, dass so nahe bei den Dünen, die von mehr als 70 Seen umgeben sind, solche grossen Mengen von Wasser vorhanden sind. Eine weitere Besonderheit ist die Tatsache, dass der

Wasserspiegel in der Dünenregion 17 Meter höher liegt als bei den Seen. Die Forscher haben errechnet, dass etwa 500 Mio. Kubikmeter Wasser jährlich durch die Region fliesst.

Ergeizige Pläne

Die Erkenntnis über diese grossen Wassermengen hat bereits zu ehrgeizigen Plänen der Regierung geführt. Demnach sollen mindestens 250 Mio. Kubikmeter Wasser von den Qilian Bergen abgezweigt werden. Die Forscher meinen, dass dies unnötig sei. Umgekehrt warnen sie vor schwerwiegenden Folgen für die Umwelt. (pte)

Invasion der Heuschrecken

Afrikanische Heuschrecken - Horrorvision für 2005

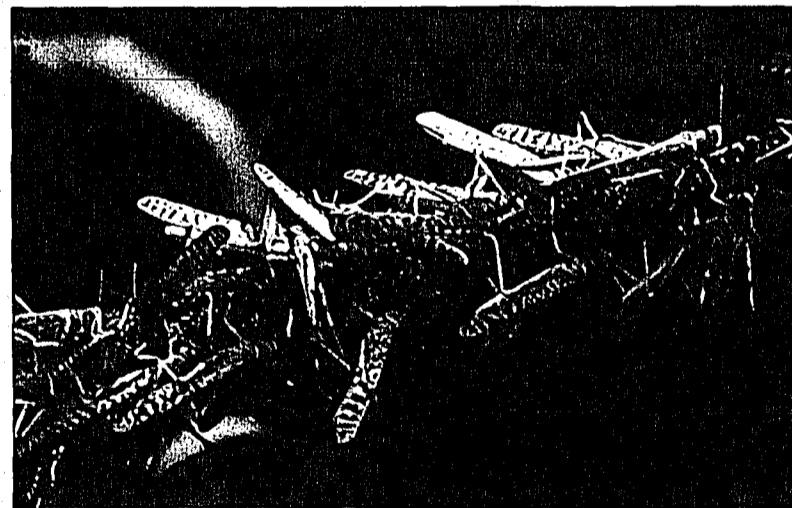
ROM - Experten warnen davor, dass im kommenden Jahr die Heuschreckenplage noch massiver ausfallen wird als in diesem Jahr, berichtet das Wissenschaftsmagazin Nature.

Die neue Brutsaison für die afrikanischen Heuschrecken, die in ungewöhnlich grosser Zahl weite Teile Nord- und Westafrikas eroberten, hat bereits angefangen. Zuletzt waren die Insekten sogar auf den Inseln Kreta und Zypern aufgetaucht.

Seit Jahren waren solche Heuschreckenplagen der Spezies Schistocerca gregaria nicht mehr in diesem Masse aufgetreten. Die ersten Warnungen gab es zu Jahresende 2003: Damals hatten Forscher gemeint, dass es in der folgenden Saison zu einer massiven Plage kommen werde. Unüblich war aber der gesamte Verlauf der Insekteninvasion, die von Mali, Niger, Senegal, Mauretanien bis zur Mittelmeerküste von Libyen und Ägypten reichte. Heuschrecken haben sich seit den späten 50er-Jahren nicht mehr so weit vom Nordwesten bis zum Südosten hin bewegt. In den vergangenen Tagen erreichte ein riesiger Schwarm schliesslich die israelische Stadt Eilat am Roten Meer.

Angst vor Ernährungskatastrophe

«Trotz immenser Anstrengungen hat sich die Zahl der Insekten nicht verringert, sondern noch weiter



Im nächsten Jahr wird eine noch grössere Heuschreckeninvasion erwartet.

vergrössert», berichtet Keith Cressman, Entomologe im Heuschreckenvorsorgeprogramm der UN-Ernährungsorganisation FAO in Rom. Die Angst, dass die Heuschrecken sämtliche Felder kahl fressen und in den ohnehin armen Ländern zu einer Ernährungskatastrophe führen, ist die grösste Sorge für die Ernährungsexperten. Nun fürchten die Entomologen, dass die Insekten Richtung Norden nach Marokko und Algerien weiterziehen könnten. Wahrscheinlich werden sie dort

aber aufgrund des kälteren Winterwetters sterben. Dann gibt es immer noch zwei Szenarien: Wenn die Frühlingsregen ausbleiben, hat die Brut wenig Chancen. Dann kann mithilfe von Pestiziden die Situation unter Kontrolle gebracht werden. Das Worst-Case-Szenario sind aber reichliche Regenfälle, die die Vermehrungsrate sogar noch weiter in die Höhe schnellen lassen. «Es ist ziemlich wahrscheinlich, dass die Realität irgendwo dazwischen liegt», meint Cressman. (pte)

ANZEIGE



Bücherwurm

Buchhandlung
Stättle 19
• 9490 Vaduz
Telefon +423/233 33 70
info@buecherwurm.li

KURZ-NEWS

Das Dauerlauf-Gen



GLASGOW - Dass Äthiopier und Kenianer 37 der 40 Über-10 000-Meter-Laufrekorde aufgestellt haben, liegt offensichtlich in den Genen. Zu diesem Schluss kommt ein Forschungsteam der University of Glasgow. Die genetischen Merkmale sind offensichtlich bestimmte Varianten von vier Y-Chromosomen-Genen. Welche Funktion diese haben, ist bisher allerdings unbekannt.

Die Forscher haben die Y-Chromosomen von Elite-Athleten, Stadtbewohnern und anderen Nicht-Athleten in der äthiopischen Provinz Arsi, aus der zahlreiche berühmte Langstreckenläufer kommen, untersucht. Vier verschiedene Genvarianten waren wesentlich häufiger bei den Athleten vorgekommen als bei den restlichen Probanden. (pte)

BUCHTIPPS

Auf der Suche nach Russland

von Ilya Repin
hrsg. von Angelika Wesenberg

Ilya Repin (1844-1930) gilt als Tolstoi der russischen Malerei. Er ist der wichtigste der russischen Realisten. Sein Werk ist ein einzigartiger Bilderatlas des zaristischen Russland zwischen Tradition und Moderne. Brennpunkte seiner Kunst waren die Metropolen Moskau, St. Petersburg und Paris. Seine Gesellschaftsszenarien, Strassenbilder, monumentalen Historienbilder und Porträts - unter anderem von so bedeutenden Persönlichkeiten wie dem Komponisten Modest Musorgski und dem Schriftsteller Leo Tolstoi - fügen sich zu einem facettenreichen, sinnlich einprägsamen Epochengemälde

Buchstandort: 75 REPIN

Édouard Boubat

von Bernard Boubat
und Geneviève Anhoury

Édouard Boubat (1923-1999) gehört zu den ganz grossen Künstlern Frankreichs. Viele seiner Bilder sind zu Ikonen der Fotografiegeschichte geworden. Seine scheinbar beiläufig aufgenommenen Bilder halten kaum bemerkte Momente der Beschaulichkeit und seltene Augenblicke der Erfüllung fest. Die vorliegende Retrospektive zeigt das Werk des Fotografen erstmalig in all seiner Vielgestaltigkeit. Sein Sohn und die Fotografin Anhoury haben eine Sammlung von Bildern zusammengestellt, die sanft und nachdrücklich in unserem Alltag die Poesie der Menschlichkeit aufspüren.

Buchstandort: 77 BOUBAT

Diese Buchbesprechungen stelle uns freundlicherweise Marc Ospelt von der Liechtensteinischen Landesbibliothek zur Verfügung.